



Wege nach dem Abitur - Das Passende finden

Die *gute* Entscheidung

der Schlüssel zu einer *guten* Entscheidung - vier Schritte in die persönliche Zukunft:

- sich über sich informieren
- sich über die Möglichkeiten informieren
- sich entscheiden
- sich bewerben um die Entscheidung umzusetzen

Selbstinformation

... sich in verschiedenen Lebensbereichen selbst beleuchten

Lebensbereiche und Situationen können da sein:

- Schule - in welchen Schulfächern zeigen sich besondere Stärken? Was interessiert einem besonders? Gibt es sogar vielleicht Rückmeldungen über Stärken?
- Praktika - gibt es hier vielleicht Rückmeldungen über Stärken?
- Jobs - hier werden Schlüsselqualifikationen deutlich: Kontaktstärke, Geduld,
- Hobbys - hier geht es um Spaß, Freiwilligkeit - was kann man daraus beruflich ableiten? - Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- Freizeit - was macht einen neugierig?
- Engagement - wer sich engagiert, leistet meist nicht nur gesellschaftlich sinnvolle Arbeit, er sammelt auch nützliche Erfahrungen
- Werte, Wünsche, Fähigkeiten – welche Werte sind einem selbst wirklich wichtig?
- ect ect
-

Selbstinformation lebt erst vom Austausch, von der Reflexion durch andere.

Information zu Möglichkeiten

Im weiteren Schritt macht es Sinn, sich über die ersten Berufsideen genau zu informieren. Eine gute Quelle hierfür ist das [BERUFENET](#) – eine Datenbank über Berufe, Ausbildungen und Studiengänge auf der Seite www.arbeitsagentur.de, aber auch Gespräche (z.B. auch mit der Berufs- und Studienberatung) können die nötigen Impulse setzen.

So kann man sich hier zu den grundsätzlichen Möglichkeiten nach dem Abitur informieren.

Abiturientinnen und Abiturienten bieten sich nach der Schule viele Möglichkeiten – die Hauptwege indes sind überschaubar. Zur Wahl stehen eine [Ausbildung](#) oder ein [Studium](#). Und wer damit nach der Schule noch nicht beginnen will, der „[überbrückt](#)“ – zum Beispiel mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr.

Alle drei Alternativen beinhalten allerdings weitere Varianten.



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Ausbildung

Ausbildungen werden sowohl in betrieblicher als auch in schulischer Form angeboten. Für viele Abiturientinnen und Abiturienten sind Ausbildungsberufe eine attraktive praxisorientierte Alternative zum Hochschulstudium. Im Bereich der betrieblichen Ausbildungsberufe weisen vor allem kaufmännische Berufe sehr hohe Abiturientenanteile auf. Unter den schulischen Ausbildungen sind nicht zuletzt therapeutische Berufe wie Physiotherapeut oder Logopäde bei Abiturientinnen und Abiturienten beliebt.

Betriebliche Ausbildungen

dauern 2 bis 3 ½ Jahre. Ausbildungsverkürzungen sind mit Abitur möglich. Auszubildende lernen hauptsächlich praktisch im Betrieb, erhalten aber auch ein theoretisches Rüstzeug durch den Besuch einer Berufsschule. Der Berufsschulunterricht erfolgt entweder in Blockform oder aber als Teil der Arbeitswoche (1-2 Tage). Auszubildende erhalten eine Vergütung, die von Jahr zu Jahr steigt und von Beruf zu Beruf variiert. Bewerben müssen sich Schülerinnen und Schüler direkt bei den Ausbildungsbetrieben. Ausbildungen beginnen in der Regel am 1. September. Mit Bewerbungen sollte man circa ein Jahr früher beginnen. Die Berufsberatung kann mit aktuellen Bewerbungsadressen bei der Suche unterstützen.

Schulische Ausbildungen

werden an staatlichen und privaten Berufsfachschulen angeboten. Die meisten Ausbildungen dauern drei Jahre. Viele medizinische Berufe wie zum Beispiel Gesundheits- und Krankenpfleger, Ergotherapeut oder MTLA (Medizinisch-technische-Laborassistentin) setzen eine schulische Ausbildung voraus. In der Regel erhalten Auszubildende keine Vergütung, viele Ausbildungen sind kostenpflichtig. Dies ist ganz vom Beruf abhängig. - Bei Vorliegen der Voraussetzungen kann zur Finanzierung Schüler-BAföG beantragt werden.

Ausbildungen – dual und schulisch - werden in zahlreichen [Berufsfeldern](#) angeboten. Der größere Teil lässt sich dem Bereich Handwerk und Technik zuordnen. Aber auch im kaufmännischen Bereich oder im Bereich Gesundheit und Soziales gibt es ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten.

Studium

Studieren können Abiturientinnen und Abiturienten an Universitäten, an Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften, an Kunst-, Musik- und Filmhochschulen sowie an Berufsakademien. Sie können ein Vollzeitstudium anstreben oder ein Studium mit Praxiserfahrung kombinieren (Duales Studium). Unter Umständen ist für den einen oder anderen auch ein Fernstudium eine Alternative. Grundsätzlich kann dabei zwischen dem Studium an einer staatlichen oder an einer privaten Hochschule gewählt werden. Im Rahmen der Offizierslaufbahn ist bei entsprechender Verpflichtung ein Studium an den Hochschulen der Bundeswehr möglich. Auch ein Auslandsstudium ist eine Option.

Studieren an Universitäten

Universitäten bieten in der Regel das breiteste Spektrum an Studienfächern. Das Studium ist eher wissenschaftlich-theoretisch ausgerichtet und breit angelegt. Fast alle Universitäten verfügen über das Promotionsrecht.

Studieren an Fachhochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Im Vergleich zu Universitäten ist das Studium hier eher anwendungsorientiert. Die Studieninhalte orientieren sich stärker an der beruflichen Praxis. In höherem Maße als an Universitäten werden Praktikumsphasen vorausgesetzt und in das Studium integriert. Auch werden Studierende an Hochschulen für angewandte Wissenschaften vielfach noch immer mehr Struktur und Übersicht im Studium vorfinden – schon allein deshalb, weil sie in der Regel kleiner, in kleineren Gruppen und damit überschaubarer sind als Universitäten. Das Fächerspektrum ist kleiner als an Universitäten und es werden häufiger spezialisierte Studiengänge angeboten.

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Studieren an Kunst-, Musik- und Filmhochschulen

Kunst-, Musik- und Filmhochschulen bieten Studiengänge in musikalischen Fächern sowie in bildenden, gestalterischen und darstellenden Künsten an. Das Studium erfordert Talent, das in Eignungsprüfungen vor der Zulassung zum Studium überprüft wird.

Dual studieren

Praktisch lernen im Betrieb und gleichzeitig studieren: Duale Studiengänge verknüpfen Theorie und Praxis. Sie erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Das Angebot ist mittlerweile bunt. Neben „klassischen“ dualen Studiengängen, bei denen Hochschule und Betriebe in der Ausbildung eng verzahnt arbeiten, werden zunehmend ausbildungs- und praxisbegleitende Studienvarianten unter dem Stichwort „Duales Studium“ angeboten – der Übergang zum Fernstudium ist zum Teil fließend.

Die dualen Studiengänge im engeren Sinne erfordern eine Bewerbung bei den beteiligten Betrieben, wobei der Zugang oft nicht einfach ist. Dual Studierende erhalten eine Vergütung und haben in der Regel gute Übernahmechancen. Duale Studiengänge sind durch einen Wechsel aus abgestimmten Theorie- und Praxisphasen gekennzeichnet. Unterscheiden lassen sich grundsätzlich ausbildungsintegrierende und praxisintegrierende Studienmodelle. Im ersten Fall wird neben dem Hochschulabschluss zugleich ein Abschluss in einem betrieblichen Ausbildungsberuf erworben. Im zweiten Fall erfolgt zwar ebenfalls eine Ausbildung im Betrieb, jedoch winkt zum Schluss kein Berufs- sondern „nur“ ein Hochschulabschluss.

Praxispartner im dualen Studium sind Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Außerdem werden auch im öffentlichen Dienst duale Studiengänge angeboten. Sie qualifizieren die Studierenden im Rahmen sogenannter Vorbereitungsdienste für eine spätere Tätigkeit im gehobenen Dienst unterschiedlicher Behörden (III. Qualifikationsebene).

Der **theoretische Teil des dualen Studiums** wird in der Regel an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), Fachhochschulen oder auch an Berufsakademien vermittelt. Letztere sind zwar keine Hochschulen, ihre Abschlüsse sind in einigen Bundesländern aber den Hochschulabschlüssen gleichgestellt. Eher selten bieten Universitäten duale Studiengänge an.

Eine besondere Variante des dualen Studiums ist die Kombination aus schulischer Ausbildung und Studium. Diese Qualifizierung wird im Rahmen einer Kooperation von Berufsfachschulen und Hochschulen vor allem in therapeutischen Berufen wie etwa Physiotherapeut oder Logopädin angeboten.

Abiturientenausbildungen

Neben dualen Studiengängen gibt es bundesweit eine Vielzahl von **Abiturientenausbildungen**. Diese vermitteln zwar keinen Hochschulabschluss, werten die klassische betriebliche Ausbildung aber durch unterschiedliche Zusatzqualifikationen auf (eine Übersicht findet sich auf www.ausbildung-plus.de).

Vor allem der Handel verfügt hier über ein breites Angebot, aber auch das Handwerk ([Abi & Auto](#): Meister/Bachelor Professional in 3 Jahren)

Studienabschlüsse

In der Regel schließen Studiengänge in Deutschland mit dem **Bachelor** oder dem **Master** ab. Seit der sogenannten „Bologna-Erklärung“ von 1999 über die europaweite Einführung gestufter Studienabschlüsse haben die meisten Hochschulen ihre Diplom- und Magisterstudiengänge reformiert. Lediglich eine Reihe von **Staatsexamina** - zum Beispiel in der Medizin oder den Rechtswissenschaften - sowie einige künstlerische und kirchliche Abschlüsse sind zum Teil bislang erhalten geblieben.

Im Rahmen dieses gestuften Studiensystems gilt der **Bachelor** als erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss und zugleich in der Regel als Voraussetzung für die Aufnahme eines Masterstudiums. Im Bachelor-Studium erwerben Studierende wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogene Kompetenzen. Die Dauer beträgt in der Regel drei, maximal vier Jahre.

Der **Master** gilt als weiterer berufsqualifizierender Abschluss. Im Masterstudium wird das im Bachelorstudium erworbene Wissen vertieft oder es wird eine Spezialisierung angestrebt. Die Zulassung zum Masterstudium erfordert passende Zugangsqualifikationen aus dem Bachelor-Studium und eine eigene Bewerbung.

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Grundsätzlich können Studierende mit dem Bachelor-Abschluss eine Berufstätigkeit anstreben. Wer zusätzlich den Master erwerben will, kann dies unmittelbar nach dem Bachelorstudium oder aber nach einer Phase der Berufstätigkeit umsetzen.

In manchen Berufen ist ein Master-Abschluss aber zwingend erforderlich. Dies gilt in besonderem Maße für wissenschaftliche Tätigkeiten, für die in der Regel mit der **Promotion** ein weiterer, zumeist auf dem Master aufbauender Studienabschluss gefordert wird.

Studienfächer

So groß ist die Anzahl an Studienfächern, dass der Überblick mitunter verloren gehen kann. Schon knapp 10.000 Bachelorstudiengänge ergibt eine Suchanfrage auf dem Portal „[Hochschulkompass](#)“ der Hochschulrektorenkonferenz. Auch wenn darunter viele doppelte Nennungen sind – BWL oder Jura kann man zum Beispiel an vielen Hochschulen studieren – so zeigt das Suchergebnis doch, dass die Auswahl auch überfordern kann. Allerdings lassen sich die meisten Studiengänge gut größeren [Studienfeldern](#) zuordnen, die dann den Überblick erleichtern:

Studienfeld	beispielhaft hierzu mögliche Studiengänge
Agrar-/Forst-/ Ernährungswissenschaften	Weinbau, Holzwirtschaft, Diätetik, Agrarbiologie, Gartenbau, Önologie, Agrarmanagement, ...
Erziehungs- und Bildungswissenschaften und Lehrämter	Heilpädagogik, Kulturpädagogik, Wirtschaftspädagogik, Lehrämter GS, BS...
Ingenieurwissenschaften	Bautechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Polymerwissenschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, ...
Kunst, Musik	Mediendesign, Kunstgeschichte, Szenografie, Gamedesign, Kunstpädagogik, Bühnenbild, ...
Mathematik, Naturwissenschaften Chemie, Physik, Informatik	Chemie, Physik, Informatik, Pharmazie, Umweltwissenschaft, Geoökologie,...
Medizin, Gesundheitswissenschaften, Psychologie, Sport	Humanmedizin, Hebammenkunde, Wirtschaftspsychologie, Sportwissenschaften, ...
Rechts- und Sozialwissenschaften	Wirtschaftsrecht, Jura, Soziologie, Kriminologie...
Sprach- und Kulturwissenschaften	Ägyptologie, Romanistik, Anglistik, Ethnologie....
Wirtschaftswissenschaften	Sozialökonomie, Business Administration, BWL, VWL, Medienmanagement, Handelsmanagement, ...

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Studienfinanzierung

Sieht man vom schon immer obligatorischen Semesterbeitrag ab, dann erhebt derzeit kein Bundesland mehr allgemeine Studiengebühren für ein Erststudium. Dies gilt allerdings nur für staatliche Hochschulen. Jedoch Lebenshaltungskosten, sowie Aufwendungen für Lernmittel stellen für viele eine erhebliche finanzielle Belastung dar.

Laut der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes werden mehr als 80 Prozent der Studierenden von den Eltern finanziell unterstützt, fast zwei Drittel arbeiten neben dem Studium.

Ein knappes Drittel der Studierenden erhalten Leistungen nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (**BAföG**). Vorteil dieser Finanzierungsvariante: Im Regelfall muss die Hälfte des monatlichen Betrages nicht zurückgezahlt werden, die andere wird als zinsloses Darlehen gewährt. Diese kommen im Wesentlichen dann in Betracht, wenn das Einkommen der Eltern und des Ehepartners, sowie Einkommen und Vermögen des Studierenden bestimmte Obergrenzen nicht überschreiten.

Über **Stipendien** finanzieren sich derzeit lediglich rund vier Prozent der Studierenden. Stipendien werden in der Regel als Zuschuss gewährt, der nicht zurückgezahlt werden muss. Leistung, Engagement, Persönlichkeit, zum Teil auch finanzielle Bedürftigkeit sind wichtige Auswahlkriterien der Stipendienorganisationen. Der Zugang ist nicht leicht, andererseits werden Stipendien als Finanzierungsquelle von vielen vorschnell übergangen.

Eine weitere Finanzierungsvariante sind **Kredite**. Diese werden von etwa sechs Prozent der Studierenden in Anspruch genommen. Sie müssen später verzinst zurückbezahlt werden.

Die Zulassung zum Studium

Mit dem Abitur verfügen Schülerinnen und Schüler über die sogenannte Allgemeine Hochschulreife. Diese berechtigt grundsätzlich zum Studium aller Studiengänge an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland.

Tatsächlich ist der Zugang zu vielen Studiengängen für Abiturientinnen und Abiturienten problemlos möglich. Nach den Daten der Hochschulrektorenkonferenz sind immerhin gut die Hälfte aller Bachelorstudiengänge in Deutschland zulassungsfrei.

Bei der anderen Hälfte der Studiengänge gehen die jeweiligen Hochschulen davon aus, dass sich mehr Interessierte bewerben werden, als Studienplätze zur Verfügung stehen. Die Hochschulen legen dann vor dem Bewerbungsverfahren fest, wie viele Studienplätze maximal zur Verfügung stehen. (Letztlich kann man auch sagen: wie beliebt ist ein Studiengang im Verhältnis zu den vorhandenen Studienplätzen.) Diese Zahl nennt man weitläufig N.C. (Numerus clausus, „geschlossene Anzahl“).

Ist ein solcher Numerus clausus eingeführt worden, muss ein Auswahlverfahren darüber entscheiden, wer zum Studium zugelassen wird. Die Bewerberinnen und Bewerber werden nach zuvor definierten Kriterien in eine Rangfolge gebracht und entsprechend der verfügbaren Plätze ausgewählt.

Ist das Auswahlkriterium zum Beispiel der Abiturnotendurchschnitt, dann ist der Durchschnitt des letzten zugelassenen Bewerbers die Zulassungsgrenze (z.B. 2,5). Umgangssprachlich wird dieser Wert ebenfalls häufig als N.C. bezeichnet. Wichtig ist dabei aber, dass dieser Wert nicht vorab von den Hochschulen festgelegt wird, sondern Ergebnis des Zulassungsverfahrens ist. Veröffentlichte Grenzwerte stellen insofern immer nur eine Prognose im Hinblick auf die Chancen in künftigen Auswahlverfahren dar und sollten Interessenten deshalb nicht von einer Bewerbung abhalten.

Mittlerweile gibt es einen bunten Strauß von Auswahlverfahren. Nach wie vor ist der **Abiturnotendurchschnitt** ein zentrales Auswahlkriterium. Daneben werden aber oft noch weitere Kriterien zugrunde gelegt, insbesondere beispielsweise:

- Berufserfahrung oder Praktika
- Noten in relevanten Schulfächern
- Praktische Eignungsprüfungen (z.B. in musikalischen Fächern, Kunst oder Schauspiel)
- Studierfähigkeitstests
- Auswahlgespräche
- Motivationsschreiben

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Die Hochschulen haben die Möglichkeit, die Kriterien selbst auszuwählen, miteinander zu kombinieren und zu gewichten. Dies führt dazu, dass sich die Auswahlverfahren zum Teil sehr deutlich voneinander unterscheiden. Es ist insofern dringend geboten, sich intensiv zu informieren.

Für **zulassungsbeschränkte Studiengänge** gibt es die folgenden Bewerbungsvarianten:

1. Der gewünschte Studiengang erfordert eine Bewerbung über hochschulstart.de (Nachfolgeorganisation der ZVS). hochschulstart.de unterscheidet zwischen einem „klassischen“ **Auswahlverfahren**, das die bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengänge Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie umfasst, und dem **Dialogorientierten Serviceverfahren**, an dem sich einzelne Hochschulen mit bestimmten Studiengängen beteiligen und für die hochschulstart.de die Auswahlverfahren koordiniert.

2. Der gewünschte Studiengang erfordert **eine direkte Bewerbung** bei der Wunschhochschule.

Die Bewerbungsfristen enden meistens am 15. Juli für das Wintersemester und am 15. Januar für das Sommersemester. Termine für Tests, Eignungsprüfungen und vergleichbare Verfahren liegen allerdings oft deutlich früher und erfordern eine rechtzeitige Anmeldung. Auch bei hochschulstart.de müssen sich sogenannte Alt-Abiturient/Innen gegebenenfalls früher bewerben.

Im Ausland studieren

Ein Auslandsstudium ist für viele eine attraktive Perspektive. Von einem Auslandsstudium versprechen sich Studierende unter anderem interkulturelle Kompetenz, Sprachkenntnisse und eine besondere fachliche Qualifizierung. Allerdings will ein Auslandsstudium gut vorbereitet sein.

Grundsätzlich kann zwischen einem Voll- und einem Teilstudium im Ausland unterschieden werden.

Ein **komplettes Studium** im Ausland kann eine gute Grundlage für eine langfristige Perspektive im Ausland sein, da sich dort im Anschluss keine Anerkennungsprobleme stellen. Diese können aber nach einer Rückkehr nach Deutschland auftreten und sollten deshalb vor dem Studium sorgfältig geprüft werden.

Weitere denkbare Motive für ein Vollstudium im Ausland: Das gewünschte Studienfach wird in Deutschland nicht angeboten oder die Zulassung zum Wunschstudium ist im Ausland leichter möglich als im Inland. Auch ein Masterstudium im Ausland - im Anschluss an ein Bachelorstudium in Deutschland - kann eine interessante Variante des Vollstudiums im Ausland darstellen.

Neben Fragen zur Anerkennung, zu sprachlichen Anforderungen und den speziellen Zulassungskriterien der ausländischen Hochschule müssen sich Interessentinnen und Interessenten insbesondere mit der Finanzierung eines Vollstudiums im Ausland auseinandersetzen. Bei Vorliegen der Förderungsvoraussetzungen kann das Studium innerhalb der EU und der Schweiz über das BAföG finanziert werden. Stipendien für ein Vollstudium sind nur sehr selten verfügbar.

Deutlich leichter ist es für deutsche Studierende, ein Teilstudium im Ausland zu organisieren. Hierfür unterbrechen die Studierenden ihr Studium in Deutschland für die Dauer des Auslandsaufenthaltes – in der Regel für ein bis zwei Semester. Zwar stellen sich grundsätzlich die gleichen Fragen wie bei einem Vollstudium im Ausland, die Hürden sind jedoch niedriger.

Als Varianten kommen die Teilnahme an einem **Austauschprogramm** einer deutschen Hochschule, die **eigenständige Organisation** des Auslandsstudiums oder die Bewerbung für ein **Integriertes Auslandsstudium** an einer deutschen Hochschule in Betracht. Hierbei ist ein Auslandsstudienaufenthalt ein fester Bestandteil des Studiums, zum Teil ist sogar ein Doppelabschluss möglich.

Finanzieren lässt sich ein Teilstudium über Stipendien, sowie bei Vorliegen der Voraussetzungen, über BAföG. Die Stipendienangebote für Teilstudienaufenthalte sind erheblich umfangreicher als für ein Vollstudium im Ausland.



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Überbrückung

Für viele Schülerinnen und Schüler steht fest: Nach der Schule möchte ich zunächst etwas ganz Anderes machen. Während die einen sich in Pflegeeinrichtungen oder Kindertagesstätten in Deutschland engagieren, zieht es andere für Praktika, Au-pair oder Freiwilligendienste ins Ausland. Das Interesse an Überbrückungsmöglichkeiten nach der Schule ist groß. Mehr als 60.000 junge Menschen engagieren sich nach der Schule in Freiwilligendiensten im In- und Ausland. Gleichzeitig ist das Angebot an Programmen für soziales Engagement, praktische Erfahrungen und Sprachkurse so groß, dass der Überblick bisweilen verloren geht. Grundsätzlich können die vielfältigen Angebote in die Bereiche Freiwilligendienste, Kurse und Arbeitserfahrungen unterteilt werden. Für alle Bereiche gibt es Varianten im In- und Ausland. Wichtige Unterschiede zwischen den verschiedenen Angeboten ergeben sich vor allem hinsichtlich Altersgrenzen (bei Auslandsdiensten häufig 18 Jahre), Dienstdauer, Finanzierung, Versicherung und Bewerbungsfristen. Die Zahlung eines Entgelts in den Freiwilligendiensten ist eine „kann-Leistung“, d.h. es gibt keine gesetzliche Verpflichtung für Staat, Träger oder Einsatzstelle, ein Entgelt zu zahlen. Für die Teilnahme an Überbrückungsangeboten können aber sehr wohl auch Kosten entstehen.

Freiwilligendienste

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Praktische Hilfstätigkeiten in gemeinwohlorientierten Einrichtungen (z.B. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Gesundheitspflege, aber auch des Sports, der Denkmalpflege oder des kulturellen Bereichs). Das FSJ kann im Inland, gegebenenfalls auch im Ausland abgeleistet werden.

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Engagement in natur- und umweltorientierten Einrichtungen wie Forstämtern, landwirtschaftlichen Betrieben, Umweltämtern, Vogelschutzwarten oder Umweltschutzverbänden. Das FÖJ kann ebenfalls im In- und Ausland abgeleistet werden.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Einsatz in gemeinwohlorientierten Einrichtungen (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, Jugendbildung, Gesundheits- und Altenpflege, Behindertenhilfe, Kultur- und Denkmalpflege, Sport, Zivil- und Katastrophenschutz, Umweltschutz).

Freiwilliger Wehrdienst (FWD)

Freiwilliger Einsatz als Soldatin oder Soldat bei der Bundeswehr bis zur Dauer von 23 Monaten.

Hier auch das sog. [DEIN JAHR FÜR DEUTSCHLAND](#) ab 2021

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Der EFD ist ein Programm der Europäischen Union. Die Teilnehmenden arbeiten in unterschiedlichsten gemeinnützigen Projekten im europäischen Ausland, zum Beispiel in sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Einsatzfeldern.

Kulturweit

Dieser internationale kulturelle Freiwilligendienst wird von der deutschen UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt organisiert. Er bietet internationale Einsatzmöglichkeiten in kulturellen Einrichtungen wie zum Beispiel den Goethe-Instituten oder deutschen Auslandsschulen.

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFG)

Der IJFG des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bietet internationale Einsatzmöglichkeiten vor allem im sozialen und ökologischen Bereich sowie in der Friedens- und Versöhnungsarbeit.

Weltwärts

Im Rahmen dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) geförderten Dienstes engagieren sich die Teilnehmenden international in unterschiedlichen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



Kurse

In Deutschland bieten vor allem die Volkshochschulen kostengünstige Kursangebote. Sprachkurse werden in verschiedenen Varianten im In- und Ausland angeboten: Intensivkurse, Sprachurlaub, Sprachkurse in Verbindung mit Praktika usw. In der Regel dauern die Kurse wenige Wochen. Summer Schools oder Summer Courses sind komprimierte Hochschulseminare von sechs bis zehn Wochen, die in der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden.

Arbeitserfahrungen

Jobs

Jobs bieten in erster Linie Finanzierungsmöglichkeiten, stellen aber auch erste Arbeitserfahrungen dar, im Ausland können sie auch dazu dienen, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und die Sprachkenntnisse zu verbessern. Insbesondere im außereuropäischen Ausland ist oft die Unterstützung einer Organisation erforderlich. In Betracht kommen etwa die Programme der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung ([ZAV](#)> Jobs und Praktika > Jobs und Praktika im Ausland)

Praktika

Praktika können wertvolle Einblicke in angestrebte Berufsfelder ermöglichen. In Deutschland erfolgt die Suche in der Regel eigeninitiativ, für Praktika insbesondere im außereuropäischen Ausland wird oft eine Vermittlungsagentur genutzt.

Work & Travel

Work & Travel bedeutet, Arbeiten und Reisen miteinander zu kombinieren. Gelegenheitsjobs in der Gastronomie, Hotellerie, Landwirtschaft oder in Fabriken dienen der Finanzierung der sich anschließenden Reisen im Gastland. Mit dem sogenannten „Working Holiday-Visum“ ist aufgrund bilateraler Abkommen das Arbeiten in einigen außereuropäischen Ländern bis zu einem Jahr möglich. Typische Work & Travel-Ziele sind zum Beispiel Australien und Neuseeland. Work & Travel-Aufenthalte können individuell oder mit Unterstützung von Agenturen organisiert werden.

Au-pair

Au-pairs leben in einer Gastfamilie im Ausland – zumeist für ein Jahr – und unterstützen im Gegenzug bei der Kinderbetreuung und im Haushalt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Taschengeld, das je nach Gastland unterschiedlich hoch ausfallen kann, und haben unter anderem Gelegenheit zum Besuch von Sprachkursen. Eine Vermittlung durch zertifizierte Au-pair-Agenturen wird empfohlen. Im Rahmen sogenannter Demi-Pair- und Educare-Aufenthalte (letzteres nur in den USA möglich) sind Bildungsanteile ein integraler Bestandteil des Programms.



Arbeitsmarktperspektiven

Eine rückblickende Betrachtung des bundesdeutschen Arbeitsmarktes zeigt sehr deutlich: Bildung zahlt sich grundsätzlich aus. Bezogen auf alle Erwerbspersonen der jeweiligen Qualifikationsebene profitieren Akademiker bereits seit langem von vergleichsweise sehr niedrigen Arbeitslosenquoten, während Personen ohne Berufsabschluss tendenziell zu den Verlierern der Arbeitsmarktentwicklung zählen. Auch Berufsausbildungen sind ein guter Schutz vor Arbeitslosigkeit, wenngleich die Arbeitslosenquote dieser Qualifikationsebene bislang höher ausfällt als die der Akademiker. Eine differenzierte Betrachtung der qualifikationsbezogenen Arbeitsmarktdaten zeigt nach Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aber auch, dass Personen mit einer Fachschul-, Meister oder Technikerqualifikation in der Vergangenheit zum Teil sogar noch weniger von Arbeitslosigkeit betroffen waren als Akademiker. Aufgrund des anhaltenden wirtschaftlichen Strukturwandels, des technischen Fortschritts und organisatorischer Veränderungen ist davon auszugehen, dass es auch weiterhin eine anhaltende Nachfrage nach höheren Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt geben wird. Zugleich ist aber auch weiter von einer hohen Abiturientenquote und einer hohen Studierneigung auszugehen. Prognosen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und des IAB sehen eventuelle Fachkräfteengpässe bis zum Jahr 2030 auch vor diesem Hintergrund tendenziell eher in einigen Arbeitsfeldern, die stärker von Personen mit mittlerer Qualifikation besetzt werden. Aussagen zur Zukunft einzelner Berufe sind jedoch mit Vorsicht zu genießen. Zum einen beschränken sich Prognosen in der Regel auf hochaggregierte Größen, so dass Unterschiede zwischen einzelnen Studien- und Berufsfeldern nicht deutlich werden. Diese bestanden aber bereits in der Vergangenheit - und zwar sowohl hinsichtlich der Einmündungschancen auf dem Arbeitsmarkt als auch hinsichtlich der anschließenden Karriere- und Verdienstmöglichkeiten. Darüber hinaus sind Prognosen stets mit Unwägbarkeiten verbunden. Schließlich kommt hinzu, dass die Beschäftigungschancen in erheblichem Umfang auch davon abhängen, wie erfolgreich eine Ausbildung bzw. ein Studium absolviert wurde. Eine rein strategische, an Arbeitsmarktperspektiven orientierte Berufswahl birgt die Gefahr von Misserfolgen in Ausbildung oder Studium, sofern die eigenen Stärken und Interessen bei der Berufswahl nicht berücksichtigt wurden. Die erhofften positiven Beschäftigungschancen relativieren sich dann wieder stark. Insofern ist die sorgfältige Auseinandersetzung mit dem eigenen Stärken- und Motivationsprofil bereits ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der persönlichen Arbeitsmarktperspektiven. Die strukturellen Besonderheiten einzelner Teilarbeitsmärkte können gut in einem Gespräch mit der Berufsberatung erörtert werden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass nicht allein die Wahl eines einzelnen Berufs oder Studienfachs über die Beschäftigungsperspektiven entscheidet. Auch nach der Berufswahl lassen sich die individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, u.A. zum Beispiel durch

- Weiterbildungen
- Zusatzqualifikationen
- Wahl eines geeigneten Nebenfaches (sofern möglich)
- Praktika während des Studiums
- Auslandsaufenthalte
- Engagement in und neben dem Studium
- Mobilität bei der Arbeitsplatzsuche.



Studien- und Berufsberatung Agentur für Arbeit Altötting/Traunstein

Angebote der Agentur für Arbeit

Bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Berufs- oder Studienwahl entstehen, hilft die Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Individuelle Berufsberatung

Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Ihre Fragen zum Thema Studien- und Berufswahl mit einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater für Abiturienten zu besprechen. Eltern können ihre Kinder auf Wunsch zur Beratung begleiten.

Für das Gespräch nehmen wir uns Zeit. Deshalb ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Schülerinnen und Schüler können sich persönlich, telefonisch, per E-Mail oder auf dem Postweg anmelden.

Ausbildungsstellenvermittlung

Im Rahmen der Beratung können wir Schülerinnen und Schüler auch mit aktuellen Bewerbungsadressen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder dualen Studienplätzen unterstützen. Auch Bewerbungsunterlagen können gemeinsam durchgesehen und besprochen werden.

In Kooperation mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit besteht die Möglichkeit, einen direkten Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern und den Unternehmen herzustellen. Die Ausbildungsvermittler des Arbeitgeber-Services helfen Jugendlichen, den passenden Arbeitgeber zu finden und begleiten bei Bedarf bis zum Ausbildungsvertrag.

Berufsinformationszentrum

Das BiZ bietet umfangreiche Möglichkeiten, sich eigenständig über Berufe oder Studienmöglichkeiten anhand verschiedener Medien zu informieren. Hier werden i.d.R. auch Informationsveranstaltungen und Workshops angeboten.



Eignungs- und Interessentests

Um herauszufinden, ob die eigenen Fähigkeiten den Anforderungen eines gewünschten Studienfaches entsprechen, kann im Rahmen einer Berufsberatung die Teilnahme an einem **Studieneignungstest** beim Berufspsychologischen Service der Agentur für Arbeit veranlasst werden.

Angeboten werden diese sogenannten „Studienfeldbezogenen Beratungstests“ (SFBT) für die folgenden Studienfelder:

Naturwissenschaften

Ingenieurwissenschaften

Wirtschaftswissenschaften

Informatik / Mathematik

Sprachwissenschaften (Philologische Studiengänge)

Rechtswissenschaften

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein



entscheiden

Nach bestmöglicher Information, sowohl über die eigenen Gegebenheiten, als auch über die allgemeinen Möglichkeiten, sowie einem Realitätscheck – sprich der Prüfung der eigenen Überlegungen vs Realität – darf man sich eine Entscheidung durchaus zutrauen. Eine Entscheidung muss auch getroffen werden. Zu bedenken ist: es muss keine endgültige Entscheidung sein. Es sollte lediglich eine nach bester Information und reiflicher Überlegung getroffene Entscheidung sein. Eine Entscheidung, die sich gerade dann in diesem Moment richtig anfühlt.

Aber es kann nicht schaden sich auch immer einen Plan B zurecht zu legen.

Die örtliche Studien- und Berufsberatung steht jederzeit gerne für Beratungen zur Verfügung.

„Wo sich deine Talente, deine Sehnsüchte und Träume mit den Bedürfnissen der Welt kreuzen, dort liegt deine Berufung.“ // Aristoteles

bewerben

Um die Entscheidung sodann zu platzieren, muss zwangsläufig für die Umsetzung die Bewerbung folgen, egal ob nun für ein Studium, eine Ausbildung oder eine Überbrückung.

Neben der zuständigen Studien- und Berufsberatung stehen zu individuellen Fragen rund um die Bewerbung die regionalen Berufsinformationszentren gerne zur Verfügung.

Im Berufsinformationszentrum Altötting werden regelmäßig Bewerbungs-Workshops angeboten.

BIZ Altötting 
Gabriel-Mayer-Str. 6-8
84503 Altötting

Tel.: 08671 986-222
E-Mail: Altotting.BIZ@arbeitsagentur.de

BIZ Traunstein 
Chiemseestraße 35
83278 Traunstein

Tel.: 0861 703-210
E-Mail: Traunstein.BIZ@arbeitsagentur.de



Allgemeine Tipps rund um die Bewerbung finden sich unter dem Thema Bewerbungstraining auf [PlanetBeruf](#) auf den Seiten der Agentur für Arbeit.

Die Studien- und Berufsberatungen unterstützen darüber hinaus auch direkt mit passgenauen Stellenangeboten und Informationen zu Stellenportalen. ([Jobbörse](#)).

Gender Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Substantiven die verkürzte Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Herausgeber:

Agentur für Arbeit

Berufsberatung vor dem Erwerbsleben, Studien- und Berufsberatung, Sylvia Kempf, Agentur Altötting

Alle Informationen in dieser Broschüre wurden sorgfältig zusammengestellt. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte keine Gewähr übernommen werden.

Stand: März 2021

Sylvia Kempf

Mail: Traunstein.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Telefon: 0861 703 555

Servicehotline: 0800 4 5555 00

Homepage: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/traunstein/berufsberatung_traunstein